Entdecker-Tour Nr. 3

Rund um die Energiefabrik Knappenrode

Geschichte der Braunkohle, der Menschen und der Technik

Foto: Nada Quenzel

GESAMTLÄNGE 35 km

SCHWIERIGKEIT MITTEL

DAUER CA. 7,25 h

ENERGIE
Route Lausitzer Industriekultur

Energiefabrik Knappenrode

Geschichte der Braunkohle, der Menschen und der Technik

Entspannen

Foto: Nada Quenzel

Knappenrode ist ein besonderer Ort. Er entstand aus dem Nichts. Vor einem Jahrhundert gab es hier nur Sumpf, Moor und Wald. Doch dann wurde bei Bohrungen Braunkohle entdeckt und die Geschichte nahm ihren Lauf. Der Wald musste auf Geheiß der Eintracht Braunkohlenwerke und Brikettfabriken AG weichen. Diese Aktiengesellschaft hatte die Waldflächen den kleinen Bauern abgekauft und war damit Eigentümerin der gesamten Ländereien. Weite Flächen wurden gerodet und schon bald erhob sich eine Brikettfabrik aus leuchtend rotem Backstein über den Kiefernwäldern und die Kohlegruben gruben sich tief in die Erde.

Energiefabrik Knappenrode

Foto: Peter Radke

Heute ist die ehemalige Brikettfabrik ein Museum, die (1) **Energiefabrik Knappenrode**. Noch heute klebt der Kohlestaub an den Wänden der Fabrikhallen und es ertönt der Lärm der Maschinen. Noch heute zeigt sich, welchen Aufwand die Menschen zur Energiegewinnung betrieben. Die Energiefabrik Knappenrode erzählt die Geschichte der Braunkohle, der Menschen und der Technik.

Vor 17 Millionen Jahren begann der Entstehungsprozess der Braunkohle. Im Zeitalter des Tertiärs war das Klima in der Lausitz noch subtropisch. Statt Kiefern wuchsen hier Mammutbäume und es reihte sich Moor an Moor.

Labyrinth der Energiefabrik Knappenrode

Foto: Peter Radke

Die Erkundung des Außengeländes kann in Eigenregie oder als (A) **Geländeführung „Entdecktes Museum“** unternommen werden. Sie startet in einem nachgepflanzten (2) **Tertiärwald**. Mammutbäume, Sumpfzypressen und Magnolien sind die Pflanzen, aus denen die Kohle entstand. Millionen Jahre später, nachdem der Tertiärwald zu Kohle wurde, verschwanden durch den Kohleabbau die Lausitzer Sümpfe.

Umso tiefer man nach der Braunkohle schürfte, desto mehr Wasser musste abgepumpt werden, sonst hätten die Kumpel nasse Füße bekommen. In unterirdischen Stollen, sogenannten Tiefbaustrecken, floss das Grubenwasser ab. Um diese Stollen anlegen zu können, mussten Fördertürme gebaut werden, über die die Wassermassen abgeleitet wurden. (Zusatzinfo: Der Tiefbau wurde in Knappenrode nur für die Entwässerung genutzt. Kohle wurde in diesem Kontext nur zum Bau der Stollen abgegraben.)

Ein solcher (3) **Förderturm** mitsamt Tiefbaustrecke ist der nächste Erlebnisort. Mit Betreten der Tiefbaustrecke bekommt man schnell einen Eindruck von den harten Bedingungen und der Gefahr der Arbeit unter Tage. Dunkel, kalt und nass war es hier, wenn sich die Kumpel in dem engen Stollen mit ihren Arbeitsgeräten und kleinen Grubenloks bewegten. Verlässt man den Stollen wieder, ragt darüber der Förderturm, der einstige Eingang zum Entwässerungssystem und zu den Kohleflözen. Mit zwei Aufzügen fuhren die Kumpel und die Kohle auf und ab.

Tiefbaustrecke der Energiefabrik Knappenrode

Foto: Peter Radke

Entdecken

Foto: Nada Quenzel

Sobald der Tagebau vor den Wassermassen gesichert war, konnte die Braunkohle gefördert werden. Der Obersteiger bewachte diesen Prozess von seinem (4) **Steigerhaus**. Von dort aus überblickte er den Tagebau und sah, wie Bagger und Züge Abraum und Kohle transportierten.

Die beiden (5) **Schaufelradbagger** fügen sich wie übergroße Heuschrecken in die Landschaft. Mit unersättlichem Appetit fraßen sie sich Tag und Nacht durch die Kohleflöze. Frisch abgebaggert, wurde die Rohkohle dann auf Waggons geladen und per Zug zur Brikettfabrik transportiert. Waggons, Loks und andere (6) **schienengebundene Maschinen** waren täglich im Einsatz: ob zum Rücken der Gleise in den Gruben, zum Rangieren der Züge auf dem Werksgelände oder zum Enteisen der Strecken im Winter. Am alten Umschlagbahnhof sieht man eine große Anzahl verschiedener Maschinen.

Besonders eindrucksvoll ist die (7) **Handhebel-Draisine**. Auf den Gleisen der ehemaligen Grubenbahn saust man, angetrieben von der eigenen Muskelkraft und unter Begleitung des Draisinenführers, um das weitläufige Gelände der Energiefabrik Knappenrode. Die Wiesen im Schatten der großen Fabrikanlage laden zum Ausruhen mit einem mitgebrachten Picknick ein. Oder Sie stärken sich im (8) **Bistro des Museumsshops**. Nach der Pause führt der Weg über den Treppenturm hinein in die ehemalige Brikettfabrik. Bevor man die Fabrik betritt, lohnt ein Blick über das neue Lausitzer Seenland mit Graureihersee und den Kraftwerken Schwarze Pumpe und Boxberg im Hintergrund.

In der alten Fabrikhalle hängt noch heute ein leichter Geruch von Kohle in der Luft. Der Staub der Vergangenheit klebt an den Wänden, die alten Bandanlagen sind rostig. Auf dem Feinkohleboden beginnt der (B) **FabrikErlebnisRundgang**, den man allein oder mit gebuchter Führung erkunden kann. Über sieben Etagen führt der Weg vorbei an Sieben, Mühlen und Trocknern. Ehemalige Arbeiter und Arbeiterinnen erzählen Anekdoten über die damalige Arbeitswelt. Auch akustisch wird die Fabrik erweckt. Drei Mal täglich ist Schichtbeginn, dann kann man dem Dröhnen und Rattern der Maschinen lauschen.

Verlässt man die schnaufende Fabrik, führt der Weg aus dem Werkstor hinaus in die Lebenswelt der Arbeiter und ihrer Familien im Ort Knappenrode. Vorbei an der Direktorenvilla über den August-Bebel-Platz, mit seinem historisch interessanten Werksgasthof und Kaufhaus, führt die Tour zum alten Postamt und zur Schule bis hin zum Bahnhof und dem ersten Haus in Knappenrode, dem Forsthaus. Diese anderthalbstündige Tour mit dem Titel (C) **„Als Knappenrode noch Werminghoff hieß“** bietet die Energiefabrik nach Voranmeldung geführt an (Anmeldung bis 2 Wochen vorher). Die Tour kann aber auch in Eigenregie zu Fuß oder besser per Rad unternommen werden.

Vom Forsthaus aus besteht die Möglichkeit, die Reise bis in die Zeit vor der Braunkohleförderung in der Lausitz zurückzuverfolgen. Mit einer einstündigen Radtour nach Schwarzkollm zur sagenumwobenen (9) **Krabat-Mühle**. Folgen Sie der Lessingstraße bis Maukendorf, dort biegen Sie an der Bundesstraße nach links ab und gleich die nächste rechts Richtung Wittichenau. An Brischko vorbei halten Sie sich rechts und an der großen Kreuzung biegen Sie links auf den Marktplatz von Wittichenau ein. Von dort aus führt Sie der Krabat-Radwanderweg bis nach Schwarzkollm. Folgen Sie der Vorfahrtsstraße und biegen rechts in den Neudorfer Weg ein. Durch Neudorf-Klösterlich und Michalken führt der Weg nun nach Bröthen, wo Sie nach dem Großen Ziegelteich rechts in die Hauptstraße einbiegen. Nach etwa 600 m biegen Sie links ab und folgen der Straße bis Sie in Schwarzkollm angekommen sind. In der Krabat-Mühle erwartet Sie ein Einblick in die Welt der Sorben mit all ihren Sagen. Erkunden Sie, wie die Menschen hier lebten, lange bevor Kohle gefördert wurde. Vom Bahnhof Schwarzkollm können Sie mit dem Zug zurück nach Hoyerswerda oder nach Hause fahren.

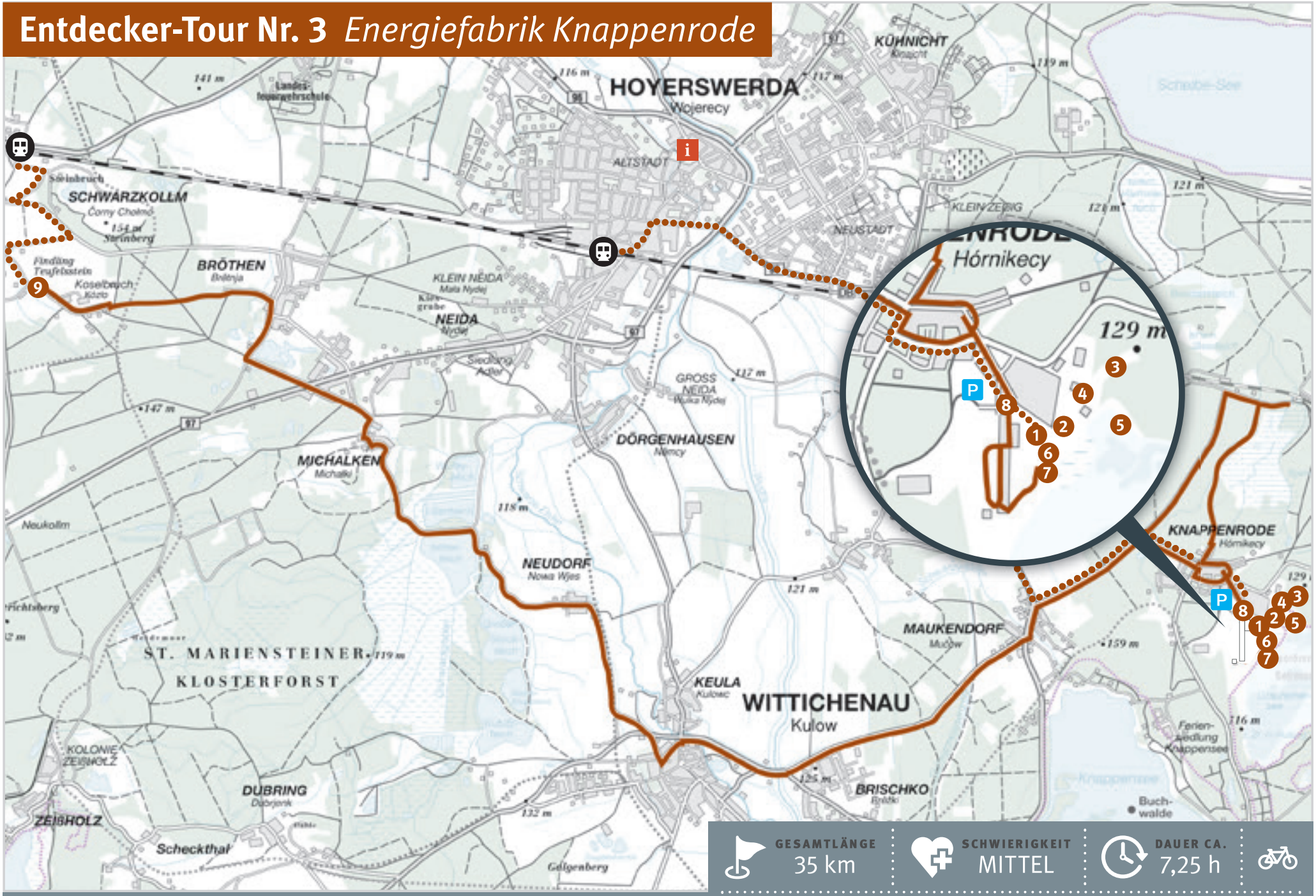
Krabat-Mühle

Foto: Daniel Reiche

Erleben

Foto: Nada Quenzel

Entdecker-Tour Nr. 3 *Energiefabrik Knappenrode*



GESAMTLÄNGE	SCHWIERIGKEIT	DAUER CA.
35 km	MITTEL	7,25 h

WEGBESCHAFFENHEIT: Die Route verläuft überwiegend auf asphaltierten Radwegen und wenig befahrenen asphaltierten Straßen, teilweise führt sie über naturbelassene Waldwege.

Sehenswürdigkeiten | Tipps

1 Energiefabrik Knappenrode
Ernst-Thälmann-Straße 8
02977 Hoyerswerda
T: 03571/6095540
www.saechsisches-industriemuseum.com

Öffnungszeiten:
ganzjährig
Di–So, Feiertag 10–18 Uhr

Die Akustikschicht ertönt dreimal täglich: Di–So 12, 14+16 Uhr

Infos zu Draisinen-Fahrten finden Sie auf der Website.

2 Tertiärwald

3 Förderturm

4 Steigerhaus

5 Schaufelradbagger

6 Schienengebundene Maschinen

7 Handhebel-Draisine

8 Bistro des Museumsshops

Rundgänge/Touren der Energiefabrik Knappenrode

A Geländeführung „Entdecktes Museum“
Sa+So 11+15 Uhr ohne Anmeldung
werktags Anmeldung 1 Woche vorher

B FabrikErlebnisRundgang
Führung nach Anmeldung

C geführte Radtour „Als Knappenrode noch Werminghoff hieß“
(Anmeldung 2 Wochen vorher)

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, jede Tour selbstständig durchzuführen. Sie werden aber auch als Führungen angeboten, die angemeldet werden müssen.

T: 03571/6095540
www.saechsisches-industriemuseum.com

9 Krabat-Mühle
Koselbruch 22, 02977 Hoyerswerda
T: 03572/951133
www.krabat-muehle.de

Öffnungszeiten:
April bis Oktober (Hauptsaison)
täglich 10–18 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten finden Sie auf der Website.

Sehenswert

1 Energiefabrik Knappenrode
2 Tertiärwald
3 Förderturm
4 Steigerhaus
5 Schaufelradbagger
6 Schienengebundene Maschinen
7 Handhebel-Draisine
9 Krabat-Mühle
A Geländeführung „Entdecktes Museum“
B FabrikErlebnisRundgang
C Radtour „Als Knappenrode noch Werminghoff hieß“

Aussicht

1 Energiefabrik Knappenrode
3 Förderturm

Speisen

8 Bistro im Museumshop der Energiefabrik Knappenrode
9 Krabat-Mühle

Tourist-Information
Parkplatz
Entdecker-Tour
Strecke ab/an Bahnhof
Eisenbahn
Bahnhof
Autobahn
Bundesstraße
Landesstraße

0 km 1 km

Maßstab ca. 1:50 000

Kartographie: SACHSEN KARTOGRAPHIE GmbH Dresden

N NW NO W O SW SO S

Anreise | Auskünfte

Per Auto & Rad
B96 bis Maukendorf, dort der Ausschilderung folgen.

Per Bahn & Rad
Bahnhof Hoyerswerda, von der Bahnhofsallee links in die Friedrichsstraße, an der nächsten Kreuzung rechts in die Straße Am Bahndamm. Am Ende der Straße rechts in die Karl-Liebknecht-Straße, hinter der Überführung links abbiegen. Nach ca. 200 m wieder links und der Straße bis nach Zeißig folgen. Dort rechts in die Bautzener Straße (B96) und Hoyerswerda Richtung Maukendorf verlassen. In Maukendorf folgen Sie dem Radweg und der Beschilderung nach Knappenrode. (Länge: 8 km)

Dauer und Länge der Entdecker-Tour
mit dem Fahrrad:
- 45 Minuten (8 km) Bahnhof Hoyerswerda bis Energiefabrik Knappenrode
- 4 Stunden (1 km) Energiefabrik Knappenrode mit Außengelände
- 1,5 Stunden (7 km) Radtour durch Ortsteil Knappenrode
- 1 Stunde Fahrt von Knappenrode zum Bahnhof Schwarzkollm (17 km)

i Tourist-Information
„Lausitzer Seenland“
Braugasse 1
02977 Hoyerswerda
T: 03571 2096170
hoyerswerda@lausitzerseenland.de

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–16 Uhr

Besuchen Sie alle Erlebnis-Stationen der ENERGIE-Route

Vorsicht, Hochspannung! Betreten erlaubt.

Tauchen Sie ein in den prägenden Teil der Lausitzer Kulturgeschichte: die Geschichte der Energiegewinnung. Sie hat die Landschaft der Lausitz und das Leben der Menschen tiefgreifend verändert.

Die Stationen der ENERGIE-Route zeigen, wie Kohle zu Energie wird und wie die Bergleute lebten und arbeiteten. Und sie zeugen von einer von Menschenhand gemachten Landschaft: dem Lausitzer Seenland, das durch Flutung stillgelegter Tagebaue entsteht.

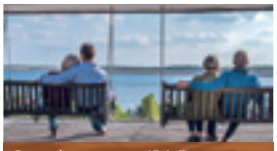
Dieser Taschenführer ist Ihr Begleiter für eine Tagestour, die Sie bequem und in Eigenregie **rund um die Energiefabrik Knappenrode** unternehmen können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Entdeckung der Lausitzer Kulturlandschaft!

Die Erlebnis-Stationen:

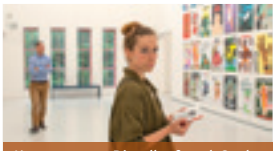
Besucherzentrum IBA-Terrassen | Besucherbergwerk F60 | Energiefabrik Knappenrode | Dieselkraftwerk Cottbus – Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst | Brikettfabrik LOUISE | Erlebnis-Kraftwerk Plessa | Kraftwerk Schwarze Pumpe | Tagebau Welzow-Süd | Biotürme Lauchhammer | Gartenstadt Marga | Elektroporzellanmuseum Margarethenhütte

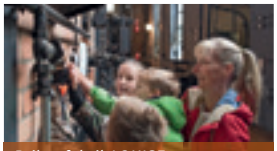
Die Entdecker-Touren zu diesen 11 Erlebnis-Stationen finden Sie auf unserer Website:
www.energie-route-lausitz.de

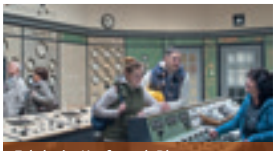
Haben Sie Anmerkungen und Hinweise zu dieser Entdecker-Tour? Dann senden Sie bitte eine Mail an info@energie-route-lausitz.de


Besucherzentrum IBA-Terrassen

Besucherbergwerk F60


Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus


Brikettfabrik LOUISE


Erlebnis-Kraftwerk Plessa

Kraftwerk Schwarze Pumpe

Tagebau Welzow-Süd

Biotürme Lauchhammer

Gartenstadt Marga

Elektroporzellanmuseum Margarethenhütte

Fotos: Nada Quenzel

ENERGIE
Route Lausitzer Industriekultur

Die ENERGIE-Route ist eine regionale Route der Europäischen Route der Industriekultur

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Herausgeber
Tourismusverband Lausitzer Seenland / ENERGIE-Route

www.lausitzerseenland.de

Redaktion
Antje Boshold

Layout/Text/Satz
www.wieduwilt-kommunikation.de